

## Waldregion 1 St.Gallen

# «Bäumige Infos aus erster Hand» - Newsletter Dezember 2019

### Neuer Revierförster im Forstrevier Rorschach-Sitter



Der Waldrat der Waldregion 1 St.Gallen hat Sebastian Lanker als neuen Revierförster ins Forstrevier Rorschach-Sitter gewählt. Seit September betreut er im Team mit Beni Gautschi die dazugehörigen Waldungen in den Politischen Gemeinden Untereggen, Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Wittenbach, Häggenschwil, Muolen, Berg, Eggersriet, Mörschwil, Steinach und Tübach. Sebastian Lanker hat eine Forstwart-Lehre absolviert und danach an der Fachhochschule als Forstingenieur abgeschlossen. Wohnhaft ist er mit seiner Familie in Niederteufen. Er arbeitete bisher bei einem forstlichen Ingenieurbüro in der Privatwirtschaft.

### Bike und Wald: Querwaldein - aber nein!



Im Wald ist das Radfahren oder eben das Biken abseits von öffentlichen Strassen und Wegen verboten. So will es das kantonale Waldgesetz. Die Zunahme von illegalen Biketrails quer durch den Wald haben Jagdorgane und Forstdienst dazu veranlasst, verstärkt für das Thema zu sensibilisieren, aber auch den Vollzug zu forcieren. Vorgängig wurden Bikeclubs und Veloorganisationen angeschrieben sowie in den Medien und Gemeindemitteilungsblättern entsprechende Informationen publiziert.

Mit einer Aktion «Mahnfinger» im Grossraum St.Gallen haben Polizei, Forstdienst und Wildhut Bikerinnen und Biker auf ihr Fehlverhalten hingewiesen. Die angehaltenen Personen zeigten Verständnis für die Anliegen des Lebensraumschutzes, forderten aber auch die Bereitstellung von geeigneten Angeboten, vor allem für ambitionierte Bikesportlerinnen und -sportler.

Der Lebensraum von Wildtieren wird immer stärker eingeengt, Störungen sind allgegenwärtig. Darum soll auch die Aufklärungsarbeit weitergeführt werden. Die Kontrollaktionen im Wald werden im Frühjahr wiederholt. Dann müssen fehlbare Personen mit einer Busse oder Anzeige rechnen.

## Waldsterben 2.0 oder klimafitte Wälder



Die längere Trockenperiode im Jahr 2018 hat auch den Waldbäumen zu schaffen gemacht, nicht nur auf flachgründigen oder südexponierten Standorten. Die Buchen, eigentlich tiefwurzelnende Bäume, haben bereits im Spätsommer ihre Blätter abgeworfen. Das hat in diesem Ausmass sogar die Waldfachleute überrascht. Die Trockenheit und die Borkenkäferplage als Folge der letztjährigen Stürme Burglind und Vaia haben auch der Fichte mächtig zugesetzt. All diese Phänomene zeigen eindrücklich, dass die hiesigen Waldungen für den Klimawandel vorbereitet werden

müssen. Die beste Prophylaxe ist eine Diversifizierung der Baumartenpalette, sprich ein artenreicher Mischwald. Neben der Umsetzung des naturnahen Waldbaus auf der Fläche hat die Waldregion z.B. im Gebiet Tannenbergr ein Projekt initiiert, das die Umwandlung standortsfremder Fichtenwälder in laubholzdominierte Mischwälder zum Ziel hat. Das Nadelholz wird nach wie vor seinen Platz haben im Wald, ist doch gerade die Fichte für die Holzindustrie und den Holzbau eine sehr wichtige Baumart. Der Wald muss auch in Zukunft die vielfältigen Ansprüche, welche wir Menschen an ihn stellen, möglichst umfassend erfüllen können, sei es die Nutz-, Schutz- oder Wohlfahrtsfunktion.

Für allgemeine Fragen zum Wald wenden Sie sich an Ihren Revierförster! Wissenswertes zum Wald finden Sie immer auch auf unserer Homepage [www.waldregion1.sg.ch](http://www.waldregion1.sg.ch).

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine «bäumige» Weihnachtszeit!

Autor: Raphael Lüchinger, Regionalförster